

Ganztag - MEHR oder WENIGER Belastung für Lehrkräfte?

Beitrag von „klöni“ vom 27. Juni 2014 21:29

Ich kann mich in allen Punkten DeadPoet anschließen. Wenn ich optimistisch bin, halte ich den jetzigen Zustand für ein Übergangsphänomen, aber ich befürchte, die Belastungen werden von Jahr zu Jahr schlimmer. In meinem BL ist die Unterrichtsverpflichtung (29 U-Stunden bei Vollzeitstelle) inzwischen so hoch, dass vermehrt Lehrkräfte in die Ganztagsbetreuung (z.B. Hausaufgabenhilfe, Betreuung der Garten-AG, etc.) eingebunden werden müssen, damit sie ihr Soll an Arbeitsstunden erfüllen können. Die Schulleitung unterstützt diesen Prozess, indem bestehende Funktionsaufgaben (Arbeitsgruppen, Ausschüsse, etc.) eingestampft bzw. von den Schulleitungen an sich gerissen werden. Die Ganztagsbetreuung ist eintönig und anstrengend, weil die Kinder nach einem langen Schultag völlig aufgekratzt sind und man selbst noch 1000 wichtigere Dinge zu erledigen hätte. Korrekturen müssen am Wochenende oder in den Ferien durchgeführt werden. An der Schule ist aufgrund fehlender Arbeitsplätze konzentriertes Arbeiten während des Schultages nicht möglich. Ich finde die Haltung der GEW zur Einführung von GT und I fragwürdig, da m.E. erst für die Schaffung des (finanziellen) Rahmens gekämpft werden müsste, bevor man an eine Umsetzung dieser Konzepte an den Schulen auch nur denken kann. Hier steht sie den Eltern näher als den Kolleginnen und Kollegen.